

Im Schaubergwerk Leogang konnten verschiedene Fragestellungen mit Georadar schnell erfolgreich beantwortet werden.



Christian Stotter ist seit mehr als 15 Jahren Geophysiker und hat den klaren Durchblick, den „Radarblick“.

Er hat den vollen Durchblick und ermittelt im Untergrund

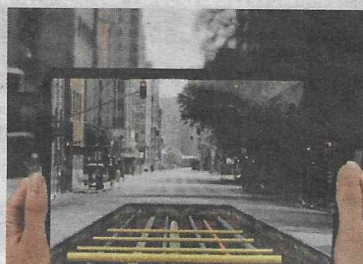
Geophysiker Christian Stotter ist mit seiner Firma „CSGeo“ im Bereich der Georadar-Messungen tätig.

VON BERNHARD KNES

FELDKIRCHEN. Der studierte Geophysiker und Physiklehrer am BRG Feldkirchen Christian Stotter ist mit seiner Firma „CSGeo“ hauptsächlich im Bereich der Georadar-Messungen tätig.

Was liegt darunter?

Es gibt viele Situationen, in denen man wissen möchte, was im Untergrund vor sich geht. Sei es das alte Drainagerohr, dessen Lage man vergessen hat, sei es, um sicherzugehen, dass bei Grabungsarbeiten für den neuen Pool keine unangenehmen Überraschungen wie Gasleitungen, alte Sickergruben oder Stromleitungen ans Licht kommen. „Geo-Experte“ Christian Stotter kann mit Hilfe von modernen geophysikalischen Messmethoden solche



Augmented Reality zur Leitungskalisation

Foto: Procueq

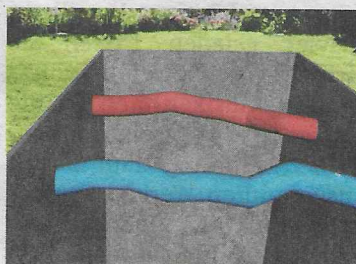
Überraschungen vermeiden helfen und zeigt, „was unter unseren Füßen liegt“.

„Schon von klein auf faszinierten mich zwei Dinge: die freie Natur und die Physik.“

CHRISTIAN STOTTER

Der Untergrund-Checker

Mit seiner Firma bietet der Feldkirchner geophysikalische Dienstleistungen für private und gewerbliche Kunden an. Dazu zählen hochauflösendes Georadar zur Detektierung und Lokalisierung von Objekten im Untergrund, geophysikalisches Consulting für quantita-



Wo Leitungen unter dem Garten verlaufen, lässt sich ermitteln.

tative seismische Interpretation, seismische Datenverarbeitung und Interpretation, Ingenieur-geophysikalische Datenaufnahme und Modellierung.

Er hat den Durchblick

„Nun bin ich stolzer Besitzer eines Georadargerätes, mit dem ich in der Lage bin hochauflösende Bilder des Untergrundes anzufertigen und so vielleicht so manchen vergrabenen ‚Schatz‘ zu finden“, schmunzelt Stotter und erläutert, „ich kann Hohlräume, Leitungen, Gesteinsschichten usw. bis rund 10 Meter tief kartieren. Das Ganze funktioniert auch mit Eis und Schnee“.



Mit dem Georadargerät kann er bis zu 10 Meter in die Tiefe blicken.

Die Methode

Bei der Boden- oder Georadarmethode werden hochfrequente elektromagnetische Wellen in den Untergrund geschickt und an Grenzschichten und Hohlräumen reflektiert. Dies ermöglicht ein hochauflösendes Bild des seichten Untergrundes in zweidimensionalen Schnitten oder als dreidimensionales Modell. Homepage: <https://www.csgeo.eu>.